

Tennis: deutsche Jugendmeisterschaften - Warmspielen für das große Ziel Tennisprofi

Torsten Streib

5–6 Minuten

Victoria Pohle vom TEC Waldau hat bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Essen gleich doppelt abgeräumt. Zum Feiern bleibt keine Zeit, ein Grand-Slam-Turnier steht im Fokus. Die deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Essen waren in der vergangenen Woche für Victoria Pohle nur eine Durchgangsstation Richtung Jugend-Grand-Slam-Turnier der Australian Open – jedoch eine zu hundert Prozent erfolgreiche. Sowohl im Einzel als auch im Doppel sicherte sich die Tennisspielerin des TEC Waldau den Titel in der Altersklasse U 18. Doch viel Zeit zum Jubeln blieb nicht, aktuell kämpft die Stuttgarterin bereits im norwegischen Oslo um Spiel, Satz und Sieg. Als Solistin war es der erste nationale Meisterschaftsgewinn für die 17-jährige Pohle. „Puh, und deutlich schwerer als im Doppel“, sagt sie zurückblickend. Vor Turnierbeginn hatte sie sich gute Chancen ausgerechnet, wusste aber nicht, wie sehr ihre Verletzung sie hemmen würde – immer wiederkehrende Rückenprobleme gehören zu ihrem Tennisalltag. Doch die Arbeit der

Physiotherapeuten und auch eigene Stabilitätsübungen scheinen gewirkt zu haben – in vier Begegnungen blieb sie ohne Satzverlust. Die Siegetrophäe streckte sie nach einem 6:4, 6:4-Finalerfolg gegen die an Nummer eins gesetzte Eva Bennemann (TC Deuten) in die Höhe. Letztere konnte es verkraften, sie hatte bereits einen Meistertitel in der Tasche, jenen im Doppel an der Seite ihrer Einzelfinalgegnerin Pohle. Für die Botnangerin, die mit Tennis beim TC Weiß-Rot Stuttgart begonnen hat, bedeutete dieser Erfolg den lupenreinen Doppel-Titelhat trick. Bereits im vergangenen Jahr hatte sie sowohl im Freien als auch unterm Hallendach in der Zweierkonkurrenz triumphiert, damals noch in der Altersklasse U 16. Und wie war das zwischenmenschliche Verhältnis zu Bennemann nach dem Einzel? „Gut. Auf dem Platz sind wir Feinde, danach wieder beste Freunde, die sich verzeihen können.“

Pohle gegen Bennemann – nicht das erste Finalduell der beiden Spielerinnen, die dem Nationalkader 1 angehören. Auch im August beim ITF-Jugendturnier in Basel war es schon zu dieser Endspielbegegnung gekommen. „Weitaus zäher“ als jetzt lief es laut Pohle dort. Damals feierte die Stuttgarterin nach dreistündigem Kampf mit 6:4, 6:7 und 7:5 nicht nur den Turniersieg, sondern verbesserte sich in der ITF-Rangliste der Altersklasse U 18 auf Platz 112. Aktuell hat sie sich bis auf Position 73 vorgearbeitet. Darüber hinaus hat sie wichtige Punkte für die Teilnahme am Jugend-Grand-Slam-Turnier der Australian Open im Januar gesammelt. „Da will ich hin, bei der Qualifikation bin ich auf jeden Fall dabei“, sagt Pohle. Doch die frischgebackene deutsche Meisterin möchte mehr, nämlich direkt ins 64er-Hauptfeld. Die nötigen Punkte dafür kann sie bereits bei der erwähnten aktuellen Konkurrenz in Oslo sammeln. Eventuell reiche schon der Halbfinaleinzug, bei einem

weiteren Turniersieg wäre die Melbourne-Teilnahme garantiert, weiß die 17-Jährige. Nicht utopisch, schließlich ähnele das Teilnehmerfeld dem von Basel – und dort hieß die Siegerin bekanntlich Victoria Pohle.

Zudem hat die Waldau-Akteurin gelernt, mit Drucksituationen umzugehen, in entscheidenden Phasen da zu sein und ihr bestes Tennis zu spielen. Neben einem guten Aufschlag, einer guten Rückhand und „mittlerweile auch einer guten Vorhand“, wie sie sagt, sieht sie ihre Stärken im mentalen Bereich. Sie könne mit Stressmomenten gut umgehen. In Oslo war der Stresslevel bislang noch nicht so hoch – die erste Runde hat die Botnangerin am Montag gegen eine 14-jährige Österreicherin mit 6:2, 7:5 gewonnen. Weiter geht's für sie an diesem Mittwoch.

Die Schülerin der Cotta-Schule, einer Eliteschule des Sports im Stuttgarter Osten, hat aber nicht nur die Australian Open im Visier. Ferner möchte sie in der kommenden Sommerrunde fester Bestandteil des Waldau-Erstliga-Teams werden. Zuletzt stand sie bei allen Spielen im Aufgebot, kam zweimal zum Einsatz. Ihre Bilanz: zweimal gewonnen. „Ich arbeite nun auf mehr Einsätze hin.“

Darüber hinaus wird sie weiter hart an sich arbeiten, um ihr eigentliches großes Ziel zu verwirklichen. Dieses lautet: „Ich möchte auf die Profi-Tour gehen und Profi-Spielern werden.“ Bislang trainiert Pohle viermal die Woche beim Württembergischen Tennis-Bund mit Verbandstrainer Torsten Bopp, der auch in Oslo dabei ist, zudem einmal pro Woche beim Waldau-Coach Danijel Krajnovic. Konkret angehen möchte sie ihren Profi-Traum in rund eineinhalb Jahren. „Dann bin ich mit der Schule fertig, habe das Abitur, und dann schauen wir mal“, sagt sie.

Bevor es aber soweit ist, hat sie primär das Jugend-Grand-Slam-

WEITERE WALDAU-ERFOLGE

Valentina Steiner Die 18-Jährige Steiner spielte bei den deutschen Jugendmeisterschaften auch groß auf und stieß mit ihrer Partnerin Karla Bartel vom Kölner HTC bis ins Doppelfinale vor. Dort unterlag sie ihrer langjährige Vereinskameradin Victoria Pohle und Eva Bennemann in zwei Sätzen. Seit 2019 hat Steiner für den TEC Waldau aufgeschlagen, in der vergangenen Saison fünf Bundesliga-Begegnungen absolviert. Nun verlässt sie den Degerlocher Verein. Sie wird in der nächsten Spielzeit für den Zweitligisten Heidelberger TC zum Schläger greifen.

Kent Müller Der 17-jährige Müller kehrte ebenfalls als Vizemeister von den deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften aus Essen heim. Erst im Finale der U-18-Doppelkonkurrenz musste er sich an der Seite von Ben Stecker (Kölner THC) dem Duo Aaron Funk/Sydney Zick vom SV Böblingen beziehungsweise Blütenburg München nach einem spannenden Match geschlagen geben. Der Endstand: 6:7 und 4:6. *tos*